

Dokumentation Konzeptvergabe

KonvOY GmbH, Münster

York-Quartier Baufeld G Wohnen im eigenen Haus

Dezember 2020 / März 2021



EINFÜHRUNG



Konversion der York-Kaserne in Münster

Die KonvOY GmbH - eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Münster - ist Quartiersentwicklerin für ca. 50 Hektar der ehemaligen York-Kaserne. Das neue York-Quartier liegt im Zentrum des Stadtteils Gremmendorf im Süden der Stadt Münster.

Ziel der Entwicklung des York-Quartiers ist ein neues, urbanes Stadtquartier mit Strahlkraft in einer boomenden Stadt. Dieses bestehend aus sieben Teilquartieren: Gremmendorf Zentrum - Casinopark York - Gartenwohnen - Yorkpark - Panzerhallen York - am Landschaftspark York - Wohnen im eigenen Haus.

Die Veräußerung der erschlossenen Baufelder erfolgt im Rahmen von Konzeptvergaben. Gegenstand des Vergabeverfahrens **Wohnen im eigenen Haus** ist das Baufeld G, bestehend aus sieben Baufeldern. Das Teilquartier bildet mit rund 30.000 m² Bauland den südlichen Abschluss des York-Quartiers unmittelbar angrenzend zum sogenannten Eichenhain, der als Grünachse den Übergang zur Mitte des Quartiers bildet. Durch die räumliche Verbindung mit dem im Westen neu entstehenden Landschaftspark und die Eingliederung in die bestehende Einfamilienhausbebauung am Wiegand- und Angelsachsenweg entsteht ein offenes, attraktives Teilquartier in ruhiger Wohnlage.

Grundlagen und Rahmenbedingungen

Im Zuge der städtebaulichen Planung für das Kasernenareal wurden bereits Zielvorstellungen u.a. zu möglichen Nutzungen, Gebäuden, zur Erschließung und für die Nutzung der Grünflächen erarbeitet. Als Grundlage der Planung dienten den Teilnehmern insbesondere folgende Grundlagen:

- Städtebaulicher Entwurf
- Bebauungsplan Nr. 582 „Gremmendorf - York - Quartier“
- Gestaltungsleitlinien

Das städtebauliche Konzept und der darauf aufbauende Bebauungsplan Nr. 582 sowie die Gestaltungsleitlinien sind wichtige Instrumente zur Umsetzung der gestalterischen Zielsetzungen.

Planungsaufgabe Baufeld G

Für das Baufeld G ist eine reine Wohnbebauung vorgesehen. Die Reihen- und Doppelhäuser sind an kaufwillige Endnutzer zu veräußern. Bezogen auf die angestrebten baulichen und sozialen Zielsetzungen sollen im Baufeld G insbesondere Familien Eigentum bilden können. Die Viel-

falt in der Bewohnerstruktur bedingt ein breites Angebot an selbst genutztem Eigentum in Form von differenzierten Reihen- und Doppelhausangeboten. Ziel ist die nachhaltige Sicherung der Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung sowie die Schaffung von bezahlbaren und flexibel nutzbaren Wohnungen.

Die Teilnehmer sind dazu angehalten, im Rahmen der Möglichkeiten des Bebauungsplans und unter Berücksichtigung der Gestaltungsleitlinien, zukunftsfähigen sowie qualitativen Wohn- und Lebensraum für verschiedene Zielgruppen zu schaffen. Die Ausloberin strebt für das York-Quartier eine hohe städtebauliche Qualität mit Nutzungsmischungen und Vielfalt an.

Die Bewertung der Konzepte erfolgt hinsichtlich folgender Themen:

- Architektonisches Konzept (Gewichtung: 35 %)
- Freiraum und Verkehr (Gewichtung: 30 %)
- Wirtschaftlichkeit und Zielgruppen (Gewichtung: 35 %)



VERFAHREN



Verfahren

Das Auswahlverfahren für den Erwerb des Baufelds G zur Umsetzung der Projektidee zum "Wohnen im eigenen Haus" erfolgt in Form einer Konzeptvergabe mit vorgeschalteter Bewerbungsphase.

Nach Auswahl von 6 geeigneten Bewerbern wurde die Aufgabenstellung durch die Teilnehmer bearbeitet. Die Einreichung der Arbeiten erfolgte anonym.

Nach der Vorprüfung erfolgte die Bewertung der eingereichten Arbeiten durch das Bewertungsgremium im Zuge einer Jurysitzung. Das Bewertungsgremium hat zum Abschluss des Verfahrens eine Empfehlung für die Vergabeentscheidung ausgesprochen.

Die Koordination und Auslobung des Verfahrens sowie die Vorprüfung wurde durch das Büro Drees & Sommer aus Münster/Köln durchgeführt.

Die Jurysitzung zum Baufeld G im York-Quartier fand am 11.12.2020 in Münster statt. Den Abschluss fand die Jurysitzung am 16.03.2021 mit einer Anschlussitzung zur finalen Wertung nachgeforderter Unterlagen der Teilnehmer der engeren Wahl.

Jury

Stimmberechtigte Jurymitglieder

- Herr Stephan Aumann, Geschäftsführung KonVOY GmbH, Münster
- Herr Peter Bensmann, Bezirksbürgermeister Stadtbezirk Münster-Südost
- Frau Julia Dahlhaus, Architektin, DMSW Architekten, Berlin
- Herr Robin Denstorff, Stadtbaurat Stadt Münster
- Frau Prof. Christl Drey, Architektin, (Juryvorsitz) Haus der Architektur, Köln
- Herr Andreas Kurz, Stadtplanungsamt, Münster
- Frau Prof. Hilde Léon, Architektin, léonwohlhage Architekten, Berlin
- Herr Otto Reiners, Mitglied des Aufsichtsrats der KonVOY GmbH
- Herr Eckhard Scholz, Architekt, Scholz Architekten, Senden

Beratende Jurymitglieder ohne Stimmrecht

- Frau Christa Ransmann, Architektin KonVOY GmbH, Münster
- Herr Björn Schilder, Amt für Mobilität und Tiefbau, Münster
- Herr Siegfried Thielen, ehemaliger Dezernent für Planungs- und Baukoordination, Münster (am 16.03.21 stellvertretend für Herrn Eckhard Scholz als stimmberechtigtes Mitglied)

Siegerentwürfe und weitere Teilnehmer

- annahopp architekten | Hopp Architekten PartGmbH, Berlin mit Anne Lampen Architekten GmbH, Berlin (1. Rang)
- Andreas Heupel Architekten BDA, Münster mit Hehn & Pohl Architekten BDA Partnerschaft mbB, Münster und Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbH, Münster (2. Rang)
- LECKE Architekten, Münster mit KMB-Plan Werk Stadt GmbH, Ludwigsburg und Goetzen GmbH, Ratingen
- geising + böker GmbH architekten BDA, Vechta
- Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure, Düsseldorf mit Schwittmann-Bertrams-Riedel Architekten Part GmbH, Krefeld und MAAS & PARTNER Architekten mbB, Münster
- plan.werk Gesellschaft für Architektur und Städtebau mbH, Münster mit Van Nelle Fabriek | KuiperCompagnons B.V., Rotterdam und Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH, Greven

1. Rang

annahopp architekten | Hopp Architekten PartGmbB, Berlin
Anne Lampen Architekten GmbH, Berlin



Konzeption

Der Entwurf orientiert sich stark an den Vorgaben der Gestaltungsleitlinien und des Bebauungsplans mit einer starken Homogenität der Haustypologien innerhalb der Baufelder. Der Entwurf gliedert sich in "aufgelockerte" Bereiche (Ränder) und "urbanere" Bereiche (Mittelzone) mit lebhafter Dachlandschaft. Im Bereich der Reihenhäuser entstehen autofreie Wohnstraßen, die mit halböffentlichen Grünflächen als Verbindungsachsen im Quartier dienen.

Die Architektur ist differenziert je Baufeld und Haustyp ausgearbeitet. Insgesamt werden sechs stark zielgruppenspezifische Haustypen entwickelt. Diese sind akzentuiert durch markante Vordächer, prägnante Hausnummern, farblich alternierende Fassaden, tlw. bodentiefe Verglasung und rhythmische Fensterflächen. Es entsteht ein lebhaftes Fassadenbild. Einige Haustypen werden partiell in Holztafelbauweise errichtet oder erhalten Holzterrassen und Holzverschattungen.

Beurteilung der Jury (Auszug)

Die Arbeit übernimmt die Erschließung im Baufeld G4 als Kammstruktur gem. Masterplan. Zur Schaffung privater Freiräume am Haus werden die Reihenhauseinheiten im Mittelfeld leicht eingedreht angeordnet. In allen Haustypen werden Dachterrassen als wichtiges qualitatives Detail umgesetzt. In der Architektur und der Fassadengestaltung wird ein guter Standard erreicht. Auch der ökologische Fokus einiger Haustypen bis hin zum KfW40-Plus-Standard, wird sehr positiv bewertet.

Ein Qualitätsmerkmal des Entwurfs ist die differenzierte Gestaltung der Außenanlagen. Trotz aufgegriffener Kammstruktur, wurde das Thema 'Nachbarschaft' mitgedacht. Durch die regelmäßigen Öffnungen, die 'perforierten' Siedlungsränder und die grünen Fugen werden auch eine Vernetzung des Quartiers und Sichtbezüge erreicht sowie ein guter Bezug zum angrenzenden Bestand hergestellt.

Die Arbeit differenziert die geplanten Haustypen konzeptionell detailliert aus und ermöglicht dadurch eine gezielte

Zielgruppenansprache. So entstehen Angebote zum Mehrgenerationenwohnen, zum ökologischen Wohnen sowie zum preiswerten Wohnen. Die starke Zonierung und gebündelte Anordnung der Häuser im niedrigpreisigen Segment wird jedoch diskutiert.

Insgesamt bleibt die dargestellte Preisspanne der angebotenen Haustypen unter dem sehr hochpreisigen Segment. Dies wird im Kontext der Aufgabenstellung „Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Familien“ durch die Jury sehr positiv beurteilt. Die Budgethäuser < 450.000 € machen in Bezug auf das Gesamtkonzept einen hohen Anteil (rd. 38%) aus. Dieser spezielle Fokus wird durch die Jury als Alleinstellungsmerkmal dieses Entwurfs gewürdigt.

Insgesamt erfüllt dieser Entwurf die Aufgabenstellung zum Kriterium "Wirtschaftlichkeit und Zielgruppen" in vorbildlicher Art und Weise. Durch die vielfältigen Konzeptionen der Häuser wird nicht nur günstig gebaut, sondern es werden bedarfsgerechte Wohnkonzepte angeboten. Durch die Möglichkeit eines anteiligen Eigenausbaus wird die Vielfalt des Angebotes nochmal ergänzt.

Auch die dargestellten individuellen Ansätze zur Finanzierung und gezielten Unterstützung der Zielgruppen mit reduziertem Einkommen und Eigenkapital, werden von der Jury positiv hervorgehoben.

2. Rang

Andreas Heupel Architekten BDA, Münster
mit Hehn & Pohl Architekten BDA Partnerschaft mbB, Münster und
Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbB, Münster



Konzeption und Beurteilung (Auszug)

Der Entwurf platziert die Reihenhauszeilen abweichend vom Masterplan mit einer zueinander gedrehten Haupterschließung. Durch die Orientierung der Reihenhäuser entstehen autofreie, gemeinschaftliche Erschließungszonen in denen Platzsituationen mit Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem werden die Gartenzonen vergrößert. An den Rändern der Zeilen werden gemeinschaftliche oberirdische Stellplätze umgesetzt.

Positiv wird angemerkt, dass für abwechslungsreiche Qualitäten je Baufeld drei Architekturbüros beteiligt worden sind. Die Materialität und die Farbtöne der Fassaden erscheinen einheitlich, jedoch erfolgt eine stark differenzierte Ausgestaltung hinsichtlich Fensteröffnungen, Fensterformaten, Zuordnung von Farben und geschlossenen Holzelementen. Die Bebauung ist in hochgradig gedämmter Holzbauweise konzipiert.

Der Entwurf bietet drei grundsätzliche Haustypen mit variierender Raumzuordnung und Erschließungsvarianten. Die intelligenten Grundrisse, die vielfältigen Lebenssituationen Raum geben und wandelbar sind, beeindrucken die Jury.

Ebenso wird die Abkehr von der Kammstruktur im Baufeld G4 von der Jury gewürdigt. Stattdessen entstehen gespiegelte Erschließungen mit gemeinschaftlichen Binnenräumen und mit nachbarschaftlichen Platzstrukturen. Die Baustruktur und Organisation der Reihenhäuser werden positiv hervorgehoben, da die Baufelder G3a und G3b als Einheit verstanden werden. Dies wird als intelligente Lösung für dieses Baufeld bewertet und sticht heraus. Es entsteht das starke Bild vielfältiger Nachbarschaften.

Das Erschließungs- und Wegesystem als Ganzes ist klar gegliedert, die Vernetzungen nach Norden sind gelungen.

Nicht überzeugen kann jedoch das angebotene Preisgefüge. Die dargestellten Verkaufspreise des Gesamtkonzeptes erreichen mit einem hohen Anteil das sehr hochpreisige Segment. Dies wird im Kontext der Aufgabenstellung „Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Familien“ durch die Jury sehr kritisch gesehen. Das angebotene Preisgefüge stellt insgesamt eine andere als die geforderte Zielgruppe in den Fokus. Die Vermarktungsansätze erscheinen wenig durchdacht.

Weitere Teilnehmer

Auf den nachfolgenden Seiten

LECKE Architekten, Münster
KMB-Plan Werk Stadt GmbH, Ludwigsburg
Goetzen GmbH, Ratingen



Konzeption und Beurteilung

Vom Masterplan abweichende Orientierung der Zeilen für autofreie, gemeinschaftliche Wohnhöfe mit Aufenthaltsqualität. Städtebaulich klare Raumkanten und differenzierten Dachlandschaften durch verschiedene Rücksprünge der Staffelgeschosse und differenzierte Haustypen.

Gliederung in "aufgelockerte" Bereiche (Ränder) und "urbanere" Bereiche (Mittelzone). Adressbildung durch einen offenen Quartiersplatz am Entrée des Teilquartiers. Insgesamt werden fünf unterschiedliche Haustypen, zweigeschossig mit Staffelgeschoss in abwechslungsreichen Typologien umgesetzt. Balkone als Akzente bei ausgewählten Haustypen und abwechslungsreiche Fassadenausbildung.

Die Jury würdigt die Abkehr von der Kammstruktur gemäß Masterplan im Baufeld G4. So entstehen durch die gespiegelte Erschließung der Häuser gelungene Innenräume mit einer klarer Differenzierung von öffentlich und privat. Die Wohnungsgrundrisse berücksichtigen dabei schlüssig die unterschiedlichen Orientierungen der Gebäude.

Der Entwurf bietet interessante Haustypen für verschiedene Lebensentwürfe.

Der Quartiersplatz im Anschluss an die Turnhalle wird kontrovers diskutiert. Der Anschluss für Rad- und Fußverkehr wird positiv gesehen. Auch die Hofsituationen / Durchwegungen auf höherem Geländeniveau sind sehr gelungen.

Die gestalterische Variation mit Ziegel- und Putzfassaden wird gewürdigt. Trotz typisierter Fenster wird eine abwechslungsreiche Abwicklung möglich. Der Übergang zum Bestand im Süden ist aus Sicht der Jury jedoch nicht gelungen. Auch die Reihung der Stellplätze entlang der Erschließungsstraße im Osten und die monoton gereimte Baustruktur entlang der Straße werden kritisch gesehen.

Hinsichtlich der Schaffung eines sozialräumlichen Gefüges als Quartier sticht dieser Entwurf insgesamt positiv hervor, obwohl eine soziale Durchmischung aufgrund der Lage der Budget-Reihenhäuser im Osten erschwert wird.

geising + böker GmbH architekten BDA,
Vechta



Konzeption und Beurteilung

Die Orientierung der Häuserzeilen erfolgt gemäß Masterplan. Die Gärten der Reihenhäuser sind größtenteils nach Westen ausgerichtet mit anschließenden halböffentlichen Erschließungswegen. Insgesamt ergibt sich ein stark einheitliches Bild mit verspringenden Raumkanten sowie Häusern, die in Gruppen versetzt angeordnet sind. Es ist eine Hybridbauweise mit einer gedämmten Kratzputz-Lochfassaden in vorgefertigter modularer Holzrahmenbauweise geplant. Für ein bewegtes Fassadenbild sind variierende Fensterformen, verputzte Faschen wie auch Vor- und Rücksprünge in den Fassaden ausgebildet. Insgesamt sind acht unterschiedliche Haustypen, zweigeschossig mit Staffelgeschoss, ausgebildet. Die Typologien werden innerhalb der einzelnen Baufelder nicht gemischt.

Insgesamt wird gestalterisch nur mit der Farbgebung der Häuser nuanciert, jedoch nach Auffassung der Jury keine neue signifikante Identität geschaffen. Vielmehr entsteht in erster Linie das Bild eines eher seriell entstandenen

Quartiers. Insgesamt orientiert sich die Arbeit sehr stark am städtebaulichen Konzept des Masterplans sowie den Gestaltungsleitlinien und setzt dies baulich routiniert mit klaren und bewährten Haustypologien um, die Variationen zulassen. Die stadträumlichen und haustypologischen Qualitäten sind jedoch in den einzelnen Nachbarschaften zu getrennt angeordnet, statt kleinkörnig im Gesamtquartier gemischt. Es sind kaum gemeinschaftliche (Aufenthalts-) Flächen oder Grünflächen geplant. Auch Gemeinschaftsstellplätze werden nicht vorgesehen, sondern Tiefgaragen sowie Parkplätze direkt an den Doppelhäusern.

Kritisiert wird der Anspruch einer geringen Versiegelung und die Schaffung von kostengünstigem Wohnraum bei gleichzeitiger Umsetzung von Tiefgaragen zwischen den Baufeldern. Mit diesem Ansatz wird der Entwurf aus Sicht der Jury insgesamt konzeptionell fragwürdig.

Die Konzeption der Gebäude als KfW-Energieeffizienzhaus mit dem Standard 40 Plus wird als sehr positiv bewertet.

Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure mit
Schwittmann-Bertrams-Riedel Architekten Part GmbH und
MAAS & PARTNER Architekten mbB



Konzeption und Beurteilung

Der Entwurf legt einen starken Fokus auf architektonische und städtebauliche Vielfalt. Die Orientierung der Häuserzeilen erfolgt gemäß Masterplan. Es sind klare Raumkanten und Fluchten mit einzelnen Versätzen von Hausgruppen ausgebildet. Die Dachlandschaft wirkt durch verspringende Staffelgeschosse aufgelockert und lebendig. Die Stichwege im zentralen Baufeld sind aufgeweitet und autofrei als Aufenthaltsflächen für die Nachbarschaft gestaltet.

Insgesamt werden 15 verschiedene Haustypen geplant, die in ihrer Länge, Breite, der Anordnung der Fenster- und Eingänge sowie durch individuelle Versprünge variieren. Die Varianz erfolgt insbesondere im Detail (z.B. Farbgebung Fassadenteile, Fenster, Türen). Die einheitliche Geschossigkeit, Dachform und Farbgebung bilden verbindende Elemente bei ansonsten variierender Ausgestaltung der Kubaturen je Baufeld.

Durch die Schaffung gemeinschaftlicher Freiräume als Nachbarschaftsräume, bei konsequenter Einhaltung einer

baulichen Kammstruktur, soll eine hohe sozialräumliche Qualität erreicht werden. Die Jury empfindet den freiraumplanerischen Ansatz jedoch als zu wenig überlegt, besonders hinsichtlich der Differenzierung der privaten und gemeinschaftlichen Räume.

Positiv wird angemerkt, dass für abwechslungsreiche Qualitäten drei Architekturbüros beteiligt worden sind. Im Vergleich mit anderen Arbeiten wirken die Grundrisse allerdings zu simpel und weisen keine qualitativen Besonderheiten im Sinne der Auslobung auf.

Teilweise sind Räume in ihrer Anordnung sehr kleinteilig gedacht und können in ihrer Nutzbarkeit nicht überzeugen. Positiv ist der starke Fokus auf das bezahlbare Wohnen hervorzuheben. Die Arbeit setzt sich insgesamt sehr intensiv und überzeugend mit dem Thema Bezahlbarkeit auseinander. Sie bleibt aber qualitativ mit ihrem fachlich-baukulturellen Beitrag deutlich hinter den Erwartungen der Ausloberin an ein Modellprojekt zurück.

plan.werk Gesellschaft für Architektur und Städtebau mbH, Münster mit
 Van Nelle Fabriek | KuiperCompagnons B.V., Rotterdam und
 Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH, Greven



Konzeption und Beurteilung

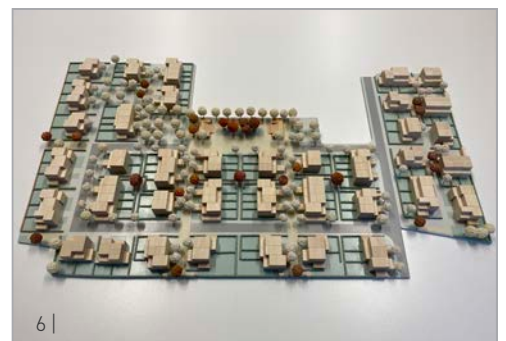
Vom Masterplan abweichende Orientierung der Häuserzeilen und Anordnung der Typologien auf den Baufeldern mit einer starken Abwandlung des städtebaulichen Konzeptes hin zu einer Verflechtung und freien Anordnung von Hausgruppen über die definierten Baugrenzen hinweg. Eine Auflockerung der Zeilen erfolgt durch diverse Wegverbindungen und dezentrale Platzstrukturen als Aufenthalts- und Treffpunkt für unmittelbare Nachbarschaft.

Das zentrale Baufeld G2b ist vollständig von Bebauung freigehalten zugunsten eines zentralen, bespielten Quartiersplatzes mit gemeinschaftlichen Infrastrukturen.

Ein durchgängiges Architektur- und Bausystem wird angeboten, das auf allen Baufeldern je nach Bedarf vier unterschiedliche Haustypen ermöglicht. Die angebotenen Haustypen sind durch variierende Hauseingänge und Fenster sowie Baukörper in von unterschiedlicher Breite und Tiefe differenziert.

Der Beitrag beeindruckt die Jury durch einen mutigen Ansatz. Er übernimmt zwar grob die städtebauliche Struktur des Masterplanes, entwirft aber eine neue, eigene Vision für das Quartier als Ganzes. Die Jury würdigt ausdrücklich den programmatischen Ansatz einer „Neuen Gartenstadt“, die in kleinen Bausteinen entstehen könnte. Im Sinne der in der Auslobung formulierten Leitgedanken ergeben sich jedoch zentrale, unüberwindbare Kritikpunkte. Inhaltlicher Fokus ist gemeinschaftliches Leben. Die bisherigen Realisierungsschritte der Ausloberin bleiben dabei jedoch unbeachtet. Damit ist der Beitrag so nicht realisierbar. Der Entwurf setzt sich darüber hinaus über die Vorgaben des B-Plans und der Gestaltungsleitlinien hinweg, ohne erkennbaren städtebaulichen und qualitativen Gewinn. Positiv hervorzuheben bleibt, dass in diesem Konzept keine Unterschiede zwischen den Lagen der Häuser bestehen, sondern eine kleinteilige, frei entstehende soziale Durchmischung durchgängig möglich ist. Die Budgethäuser wurden in diesem Sinne sehr passend wie beiläufig 'eingestreut'.

Modellfotos



1 | annahopp architekten | Hopp Architekten PartGmbH
mit Anne Lampen Architekten GmbH
für Hanseatische Immobilien Treuhand GmbH & Co. KG

4 | geising + böker GmbH architekten BDA
für A. Dierken Bauunternehmen GmbH mit
Koop-Brinkmann GmbH und geising + böker Gruppe

2 | Andreas Heupel Architekten BDA mit
Hehn & Pohl Architekten BDA Partnerschaft mbB und
Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbH
für Grimm Holding GmbH

5 | Konrath und Wennemar Architekten Ingenieure mit
Schwittmann-Bertrams-Riedel Architekten Part GmbH
und MAAS & PARTNER Architekten mbB
für BPD Immobilienentwicklung GmbH

3 | LECKE Architekten mit
KMB-Plan Werk Stadt GmbH und
Goetzen GmbH
für PLB Provinzial-Leben-Baubetr.-GmbH mit
Optimal Wohnbau GmbH & Co. KG und
Interboden Innovative Lebenswelten GmbH & Co. KG

6 | plan.werk Gesellschaft für Architektur und
Städtebau mbH mit
Van Nelle Fabriek | KuiperCompagnons B.V. und
Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH
für Ihr Haus Sahle Massivbau GmbH

Impressum:

Herausgeber und Ausloberin:



KonvOY GmbH
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Verfahrensbetreuung und
Dokumentation:



Drees & Sommer SE
Am Mittelhafen 10,
48155 Münster
Habsburgerring 2,
50674 Köln

york@dreso.com

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.